

**y34 Rigolte Parabraunerde aus Löss**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	y-L03	
<b>Flächenanteil</b>	70–80 %	
<b>Nutzung</b>	Acker	
<b>Relief</b>	schwach geneigte Hänge, geschützte Scheitelbereiche und Verebnungen (Nimberg, Marchhügel)	
<b>Bodentyp</b>	tief entwickelte, meist rigolte Parabraunerde, weniger häufig mäßig tief entwickelte erodierte Parabraunerde, Oberböden häufig kalkhaltig	
<b>Ausgangsmaterial</b>	würmzeitlicher Löss	
<b>Bodenartenprofil</b>	Lu	3–5 dm
	Tu3(Tu4)	8–16 dm
	Ut2(U,Uls)	
<b>Karbonatführung</b>	Oberboden häufig karbonathaltig (durch rigolen), Unterboden ab 8-16 dm karbonatreich	
<b>Gründigkeit</b>	tief	
<b>Waldhumusform</b>	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	L3Lö, SL4Lö, sL3AI	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

untergeordnet, in Hangfußlagen und Hangmulden, Kolluvium über Parabraunerde; vereinzelt, im Bereich konvexer Hangabschnitte und kleiner Rücken, Pararendzina, häufig rigolt

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (370–470 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	hoch bis sehr hoch (190–230 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch bis sehr hoch (250–360 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	hoch

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	hoch (3.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 3.17	Wald: 3.50

**Verbreitung und Besonderheiten**

Vorkommen auf dem Nimberg und Marchhügel; Parabraunerden großflächig erhalten, da flachere, weniger erosionsgefährdete Geländeformen; im tiefen Untergrund örtlich auch Sandlössvorkommen; tiefer gehende Bodennutzung und Bodenbearbeitung (Rigolen, daher Humuseintrag und Kalkführung im Oberboden) evtl. durch frühe, langanhaltende Siedlungstätigkeiten in diesen Gunstbereichen (siehe Hügelgräber bei March-Hugstetten und -Buchheim)